

Module

Der modulare Teil des Lehrwerks

Die Module sind das zweite Standbein des Lehrmittels Envol. Es handelt sich dabei um themenorientierte Hefte von je 16 Seiten, die den Lernenden verschiedenstes Lese-, Arbeits- und Spielmaterial zur Verfügung stellen. Sie entsprechen den Anforderungen an einen zeitgemässen Fremdsprachenunterricht, indem sie in einzelnen Teilen aktualisierbar sind und auch als Ganzes ersetzt werden können.

Die Module sind jeweils in Verbindung mit einer Unité im Buch vorgesehen. Sie lehnen sich inhaltlich an die Themen der Buchlektionen an und favorisieren die darin vorkommenden Strukturen und Redeakte. Sie können auch zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt oder durch eigene Module ersetzt werden. Bei den Texten in den thematischen Heften handelt es sich um ein breites Angebot. Es ist nicht die Meinung, dass alles behandelt werden muss. Die Module sind jedoch fester Bestandteil des Lehrmittels, und es wird erwartet, dass man annähernd die Hälfte der zur Verfügung stehenden Französischlektionen dafür einsetzt.

Inhaltsorientierter Fremdsprachenunterricht

In den Modulen stehen Sachthemen im Vordergrund. Sie kommen den Wünschen der Jugendlichen entgegen und enthalten Sachtexte, Geschichten, Comics, Chansons, Spiele und im 8. Schuljahr auch Videosequenzen. Sie sollen einerseits Wissen vermitteln und ihre Urteilsfähigkeit fördern, andererseits aber auch Spass und Unterhaltung bieten.

Im Lehrbuch wird explizites sprachliches Wissen vermittelt und eingeübt. Aufgabe der Module ist es, Lernsituationen zu schaffen, in denen eigenständiges Lernen und vielseitige Interaktionen möglich sind, so dass die neuen und die bereits bekannten Ausdrucksmittel im Sinnzusammenhang angewendet werden können. Durch den damit verbundenen intensiven Umgang mit der französischen Sprache erweitern sich implizit die Sprachfertigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Modulen Sprache, indem sie diese tatsächlich brauchen.

Fertigkeitsbezogene Schwerpunkte

Parallel zur inhaltlichen Ausrichtung besitzen die Module einen fertigkeitsbezogenen Schwerpunkt. Somit konzentriert sich der Inhalt eines Moduls auf ein Thema, während die Arbeitsaufträge einem lerntechnischen Schwerpunkt oder einer sprachlichen Teilfertigkeit gewidmet sind. Die untenstehende Übersicht zeigt, wie diese Verknüpfung von Thema und fertigkeitsbezogenen Schwerpunkten in den Modulen des 7. Schuljahres gehandhabt wird. Wenn die Schülerinnen und Schüler das nötige Rüstzeug im Umgang mit Sachthemen erlangt haben, erübrigt sich im 8. und im 9. Schuljahr ein ähnlicher Aufbau.

Die vier Grundfertigkeiten

Im Umgang mit Sachthemen kommt den vier Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben grosse Bedeutung zu, weil sie für die Bearbeitung von Inhalten wichtig sind. Gegenüber dem eigentlichen Lehrbuch ist die Gewichtung der Fertigkeiten etwas unterschiedlich.

a) Rezeptive Fertigkeiten:

Da in den Modulen stark mit authentischen Materialien gearbeitet wird, nimmt das Verstehen authentischer Texte einen grösseren Stellenwert ein. Authentische Materialien sind für die Lernenden interessanter und motivierender, stellen aber auch gewisse Ansprüche an die Schülerinnen und Schüler. Das Schwergewicht im 7. Schuljahr liegt im Lese-Verstehen von Texten. Verschiedene Erschliessungstechniken ermöglichen, dass bei

relativ geringer sprachlicher Kompetenz recht anspruchsvolle Texte global verstanden werden können. Auf die Erschliessungstechniken wird in den ersten drei Modulen besonders Wert gelegt. Das Schwergewicht im 8. Schuljahr liegt im Verstehen audiovisueller Texte. In gleicher Weise muss der Umgang mit authentischen Sachvideos eingeübt werden.

b) Produktive Fertigkeiten:

Sachthemen fordern zu eigenen Überlegungen heraus. Diese sollen sowohl schriftlich als auch mündlich formuliert werden können. Dabei steht nicht die formale Korrektheit im Vordergrund, sondern die inhaltliche Aussage: Man will etwas mitteilen, was der andere nicht weiss. Für das Sprechen bringen die Module neue Impulse: Steht ein Sachthema im Mittelpunkt, werden die Gesprächssituationen echter. Erst wenn mit der Sprache relevante Inhalte transportiert werden, wird sie auch zu einem wirklichen Kommunikationsmittel: Sachverhalte erklären, Informationen austauschen, Resultate vergleichen, Ideen präsentieren, über ein Thema referieren, diskutieren...

Dem Schreiben wird in diesem Lehrmittel ein hoher Stellenwert eingeräumt. Produktives Schreiben erfordert bewussten Sprachgebrauch und erlaubt den Einbezug von explizitem Sprachwissen (Wortschatz, Wortformen, Grammatik), was eine beschleunigende Wirkung auf den Erwerb der Zweitsprache ausübt.

In den Modulen sind besonders vielfältige freie Schreibanlässe möglich. Bereits in der Anfangsphase des Fremdspracherwerbs gelangen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von wenigen und einfachen Mustern und einem geringen Wortschatz zu kleinen geschlossenen und aussagekräftigen Texten.

Autonomie

Die Module sind offen konzipiert und sollen Lehrende und Lernende anregen, selber aktiv zu werden, nach weiteren authentischen Materialien zu suchen, sich mit dem Thema intensiv auseinander zu setzen. Hauptleitfaden bei den Modulen ist die Idee der Autonomie. Haben sich die Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Arbeitsmethoden vertraut gemacht, können die Module selbstständig bearbeitet werden. Im Idealfall bedeutet dies, dass sie selber Inhalte, Medien und Aktivitäten auswählen. Zum selbstständigen und selbsttätigen Lernen gehört auch das Nachdenken über das eigene Lernverhalten, über Lernfortschritte und Schwierigkeiten. 5. Binnendifferenzierung Im Sinne der Binnendifferenzierung werden Texte und Aufgaben, wo sinnvoll, in drei Schwierigkeitsgraden angeboten. Diese Lernniveaus sollen nicht einschränkend wirken: Die Lernenden können sich an einen schwierigeren Text wagen, wenn sie das Thema interessiert, sie dürfen eine einfache Aufgabe lösen, wenn sie Spass daran haben.

Binnendifferenzierung

Im Sinne der Binnendifferenzierung werden Texte und Aufgaben, wo sinnvoll, in drei Schwierigkeitsgraden angeboten. Diese Lernniveaus sollen nicht einschränkend wirken: Die Lernenden können sich an einen schwierigen Text wagen, wenn sie das Thema interessiert, sie dürfen eine einfache Aufgabe lösen, wenn sie Spass daran haben.

Persönliches Vokabular

Im Unterschied zum Buch ist in den thematischen Heften kein Vokabular vorgesehen, das von allen gelernt werden müsste. Die Lernenden erhalten die Möglichkeit, ihren persönlichen Wortschatz aufzubauen. Auf die Wortschatzarbeit wird in den Modulen grosses Gewicht gelegt. Ungeordnetes und Chaotisches können wir nicht lernen und behalten. Die Lernenden sollen erfahren, dass auch der fremde Wortschatz geordnet ist und es werden ihnen verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt.